

Die Eisheiligen sind dieses Jahr zahnlos

Mit Frost ist nicht zu rechnen

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Mit den Eisheiligen begann am Dienstag eine Wetter-Singularität, in der es die letzten Fröste und Bodenfröste geben soll. Trotz einer um vier Grad zu kühlen ersten Maidekade muss in Bad Säckingen in diesem Jahr aber nicht mit Frost gerechnet werden. Das tiefdruckbestimmte Wetter der kommenden Tage hat auch seine Vorteile. In den meist bedeckten Nächten kann die Luft nicht so gut auskühlen wie in klaren Nächten. Bei minimalen Nachttemperaturen von höchstens sechs Grad zeigen sich die Eisheiligen dieses Jahr zahnlos. So braucht man sich dieses Jahr in Bad Säckingen keine Sorgen um die empfindlichen Pflanzen unter freiem Himmel zu machen.

WETTER- GESCHICHTEN

BAD SÄCKINGEN



ILLUSTRATION: IMAGETEAM (ADOBE STOCK.COM)

Mit Mamertus am 11. Mai, Pankratius am 12. Mai, Servatius am 13. Mai, Bonifatius am 14. Mai und Sophie am 15. Mai entstand aus der jahrhundertealten landwirtschaftlichen Erfahrung mit Frühjahrsfrösten die Überlieferung der Eisheiligen. Das Wetter aber hält sich nicht an diese Eisheiligen und zudem sind sie nach einer Kalenderreform von Papst Gregor im Mittelalter eigentlich elf Tage später. Deshalb sind im gesamten Mai noch Bodenfröste möglich. „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“. Gärtner schwören auf diese Bauernregel, denn erst danach sollte man empfindliche Pflanzen ins Freie setzen.

Zuletzt zeigten sich die Eisheiligen nur noch alle sechs Jahre, während sie vor etwa 100 Jahren in sieben von zehn Fällen registriert wurden. Manchmal war es an den Eisheiligen am Hochrhein sogar sommerlich warm oder heiß. So gab es 1998 sowohl an Mamertus, Pankratius wie auch an Servatius und sowie 2015 an Pankratius Temperaturen von mehr als 30 Grad. Aus den Eisheiligen wurden Heiss- oder Schweissheilige.